

# VON DER ZEUGUNG BIS ZUR GEBURT



Bild: Gefroren in der Zeit

Dieses Kapitel entstand durch die Betrachtungsweisen, die mir in Golden City zuteil wurden. Dazu kommen noch meine eigenen Erfahrungen als Vater und verschiedene Berichte und Studien, die man lieber totschweigt als sie der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Ich bin der Auffassung, dass ungeachtet der Lehrmeinung unserer Spezialisten beim Prozess der Zeugung, während der Schwangerschaft und der Geburt eines Babys die psychologischen Komponenten weit wichtiger sind als die physischen. Die physischen Aspekte sind auch nicht außer Acht zu lassen, sie haben für das Wohlergehen des Babys jedoch zweitrangige Bedeutung. Die Zeugung eines Babys ist und bleibt ein gemeinsamer göttlicher Akt von Frau und Mann. Die Gedanken, Gefühle, der Verstand und der Grad der Bewusstheit von Frau und Mann entscheiden die Bewusstheit und die Voraussetzungen des Wesens, welches das Licht der Welt erblicken wird.

Dem stehen natürlich viele wissenschaftliche Arbeiten entgegen, die

Folgendes aussagen:

Im Mutterleib entwickelt sich ein reales, körperliches Wesen. Die schwangere Frau kommt um die physischen und sogar schmerzhaften Wahrnehmungen nicht herum. Für Schwangerschaft und Geburt gibt es detaillierte Empfehlungen, was die betroffene Frau alles tun sollte. Danach scheint der körperliche Aspekt eindeutig der wichtigere zu sein.

In unserer Wissenschaft wird der energetische Aspekt des Menschen bis jetzt nicht wirklich berücksichtigt. Eine traurige Tatsache, die zeigt, dass unsere Wissenschaft eine gehörige Angst vor der Hauptkomponente, dem menschlichen Sein mit all seinen Konsequenzen hat. Viele Babys werden deshalb unter Voraussetzungen geboren, die ihrem göttlichen Sein nicht entsprechen.

Heutzutage gehen wir davon aus, dass wir nicht in der Lage sind, auf natürliche Art ein Kind zu gebären. Unsere Schulmedizin ist ein sehr junger Berufszweig der Pharmaindustrie. Dieser setzt sich über alles hinweg, was die Natur seit Jahrtausenden im Griff hat. Das Universum mit all seinen Kreationen funktioniert immer zu 100%. Eingriffe in diese funktionierenden Prozesse bedeuten das Ersetzen von natürlichen, vollkommenen Gegebenheiten mit von Menschen geschaffenen, angeblich „perfekten“ und standardisierten Lösungen. Wie will die logisch denkende Person (die Maschine) dem Universum etwas zeigen, wenn wir nicht einmal erklären können wie ein Grashalm erschaffen wird?

Der physische Entwicklungsprozess eines Embryos wurde vom Universum perfekt programmiert. Dieser physische Vorgang läuft ohne Mithilfe von Mutter und Vater. Wozu soll in diesen Vorgang eine Person eingreifen? Die Mutter hat vor allem auf ihre Gesundheit zu achten, um im göttlichen Fluss des Universums zu bleiben.

Die psychologische Seite von der Zeugung bis zur Geburt stellt dabei einen weit höheren Prozess dar. Und dieser kann von Mutter und Vater beeinflusst werden, da es sich im Idealfall um einen Akt der bewussten Schöpfung handelt.

Tiere bringen ihre Nachkommenschaft in der Regel ohne Schmerzen auf die Welt. Der Tod eines Muttertieres ist in der Natur beinahe unbekannt und sehr selten.

Könnte es also sein, dass wir auf eine falsche Weise an den Geburtsprozess herangehen?

Wir sind doch die „Krone der Schöpfung“ – oder?

Wie kann es sein, dass uns Experten klarmachen, wie unfähig diese „Krone“ ist, eine Geburt ohne Hilfe von außen – ohne Ärzte und Pharmaindustrie – durchzustehen?

Wer möchte seinem Kind Schmerzen zufügen?

Weder eine Mutter noch ein Vater hat so etwas vor. Deshalb sollten wir uns fragen, warum es trotzdem geschieht. Noch dazu wo „primitivere“ Lebensformen davon anscheinend weitgehend verschont bleiben.

Der natürliche Geburtsprozess eines Menschen ist von Natur aus unkompliziert und voller Freude. Leider wurde durch gezielt „unprofessionelle“ Eingriffe der Mensch in seinem Wissen hintergangen. Die Person bekam und bekommt noch immer falsche Tatsachen suggeriert. Daher greift er in falscher Weise in den Geburtsprozess ein und verwandelt ihn in ein Schmerzerlebnis für die Mutter und in ein Schockerlebnis für das Baby, welches den Schmerz der Mutter spürt, es aber nicht verstehen kann. Dadurch leidet das Baby mit der Mutter zusätzlich noch sehr stark mit.

Eine Geburt sollte schmerzfrei, mit viel Freude und positiven, einzigartigen Empfindungen erlebt werden. Sonst erlebt das Baby die Geburt voller Angst und Zweifel. Diese verfolgen uns als Erwachsene bis in den Tod und noch länger.

In jedem Fall solange, bis wir diese Traumata auflösen.

Warum sollten wir uns so etwas freiwillig antun?

Was gehört hier zu uns und was ist fremdgesteuert?